

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 21 (1905)

**Heft:** 43

**Rubrik:** Verschiedenes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Verbesserte Oelspar-Apparate**  
**Oelreinigungs-Apparat „EXACT“**  
**Oelkannen, div. Systeme,**  
 sowie  
**Schmier-Apparate jeder Art.**  
**Cylinder- u. Maschinenöle**  
**BLINK**  
**Putz-Extract**

empfehlen  
**Robert Jacob & Co., Winterthur.**

3 06

in den trockensten Jahrgängen unbedingt gerechnet werden darf. Um die Leistungsfähigkeit des Werkes auch für künftigen größeren Bedarf zu steigern, ist die Erstellung eines Reservoirs von 500—600 Kubikmeter Inhalt vorgesehen. Vorläufig sind bei zwei erstklassigen Schweizerfirmen verbindliche Offerten für die Ausführung des elektrischen bzw. hydraulischen Teils der Anlage eingeholt worden. Die Aufnahmen im Terrain werden dieser Tage beginnen. Zugleich wurde ein tüchtiger Ingenieur für Wasserbauten damit beauftragt, die nötigen Studien in bezug auf Reservoir und Wasserfassung vorzunehmen. Es wird sich noch darum handeln, einen Konzessionsvertrag mit der Gemeinde Trins abzuschließen, was bei dem bisherigen generösen Entgegenkommen der Trinser in dieser Angelegenheit zweifellos gelingen wird. Ebensovienig kann nach den Ergebnissen der Enquete in den Gemeinden daran gezweifelt werden, daß sie sich zur Aktienzeichnung, sei es aus Gemeinde- oder eventuell aus Privatmitteln, bereit finden werden. Ein Schiedsgericht wird voraussichtlich die Beteiligung der einzelnen Ortschaften nach Finanzkraft und Interessenz zu fixieren haben. („Fr. Rh.“)

**Ausbeutung von Wasserkräften im Wallis.** Die „Société des forces motrices de la Borgne“ in Sitten hat die Konzessionierung der Wasserkräfte der Borgne von den Gemeinden Max, Vernamiège, St. Martin, Mage und Héremence erworben. Ferner hat Ingenieur Voucher in Brill (Waadt) namens eines Konsortiums die Wasserkräfte beider Bispfen von den Gemeinden St. Niklaus, Grächen, Embd, Lörbel, Stalbenried, Gisten-Randa, Stalden und Valen erworben.

**Kurzschluß als Brandursache.** In Neu-Ulm ist am Dreikönigen-Abend das Elektrizitätswerk abgebrannt, weil infolge der zu wenig straff gespannten Hauptleitungsdrähte der Sturm diese in Bewegung brachte, sodaß sie sich mehrfach und wiederholt berührten und Kurzschluß entstand, der den Transformator ins Glühen und die Lokalität in Brand setzte.

### Verschiedenes.

**Bauwesen in Zürich.** Die beschlossene Restauration des Fraumünsters in Zürich ist eine Tatsache, die in weiten Kreisen Interesse erwecken muß, handelt es sich doch um eine Kirche, die als Bau und ihrer Geschichte nach wie wenige in der Schweiz beachtenswert ist. Im Jahre 874 war das Münster geweiht worden. Der vollendete Bau hat also eine mehr als tausendjährige Geschichte. Bekannt ist, daß Hans Waldmann hier seine Ruhestätte gefunden hat, und die Kirchenbesucher wissen, daß sein und seiner Gattin Grabstein heute noch an den Seiten des jetzigen Hauptportals zu sehen sind. Das Chor des Fraumünsters ist romanisch, das Langhaus und Querschiff sind gotisch. Von den beiden ehemaligen Osttürmen erhebt nur noch der eine seinen hohen Spitzhelm, der im 18. Jahrhundert an Stelle der niedrigeren Bekrönung getreten ist. In das romanische Chor wurde im 16. Jahrhundert ein charakteristischer und als Kunstwerk an sich bedeutender Lettner eingebaut, der abgebrochen und an Stelle der jetzigen Orgelempore wieder aufgebaut werden soll. Damit wird eine der Sünden wieder gut gemacht, welche Geschlechter mit mangelndem Verständnis an diesem einst herrlichen Bau durch Jahrhunderte hindurch bis in die neueste Zeit hinein verübt haben.

Es kann sich bei der Restauration weder darum handeln, die ursprüngliche Reinheit, noch die erhabene Schönheit des einstigen Münsters wiederherzustellen. Aufgabe der nun bald beginnenden Arbeiten wird es lediglich sein, die Kirche innen und außen von störendem Beiwerk zu befreien und dem Chor den romanischen, dem Schiff den gotischen Charakter völlig neu zu geben.

Herr Professor Gull hat die Pläne für die Restaurationsarbeiten angefertigt, er, der ehemalige Stadtbaumeister, dem man das neue Stadthaus und den unvergleichlichen Kreuzgang verdankt, welcher dieses mit der Kirche anstatt des abgebrochenen alten verbindet. Eine Persönlichkeit mit mehr Interesse und Verständnis für die Sache hätte von der Fraumünstergemeinde also nicht gefunden werden können. Bereits sind in den letzten

Jahren für die Ausführung einzelner Arbeiten 64,000 Franken ausgegeben worden. Ein prächtiges gotisches Ostportal erstand durch Benützung des ehemaligen Weinhauses. Auch wurde die Krypta ausgegraben, wozu der Leiter der Arbeiten bemerkte: „Es war ein seltsames Gefühl einen Raum zu sehen, den seit 600 Jahren keines Menschen Fuß mehr betreten hatte, und Zürichs schon durch Ratpert besungenen Rang als eine Stätte karolingischer Kunst nun auch durch monumentale Zeugnisse bestätigt zu wissen.“

Aber zu durchgreifenden Arbeiten kam es nicht. Einmal waren endgültige Pläne noch nicht vorhanden, und sodann bildete die Geldbeschaffung ein Hindernis. Heute scheint es gehoben zu sein. Die Restaurationsarbeiten, für welche trotz größter Einschränkung und Weglassung mancher wünschbaren Ausschmückung 440,000 Franken eingesetzt wurden, sollen sich auf drei Jahre verteilen. Innert Jahresfrist soll das Innere neu entstehen. In den zwei folgenden Jahren kommt die Westfassade an die Reihe und zuletzt die Erneuerung der Nord- und Südfronten. Die bis heute häßliche Westfassade wird besonders durch die Anlage eines Hauptportals ein völlig verändertes Aussehen erhalten.

**Züricher Wohnungsnot.** Soeben geht uns vom statistischen Amt die Zusammenstellung der Ergebnisse der am 1. Dezember 1905 vorgenommenen Zählung der leerstehenden Wohnungen und Geschäftslokale zu. Deren Zahl ist gegenüber 1904 noch mehr zurückgegangen, sie beträgt nur noch 97, davon sind 16 Wohnungen mit Geschäftslokalen, sodas nur 81 reine Wohnungen leer standen. Nun wird niemand mehr bestreiten wollen, daß in Zürich Wohnungsnot herrscht. Man vergleiche die Resultate der Zählungen der drei letzten Jahre:

|                                 | Kreis  | 1903 | 1904 | 1905 |
|---------------------------------|--------|------|------|------|
| Keine Wohnungen:                | I      | 130  | 77   | 24   |
|                                 | II     | 84   | 38   | 5    |
|                                 | III    | 348  | 73   | 26   |
|                                 | IV     | 129  | 67   | 10   |
|                                 | V      | 159  | 97   | 16   |
|                                 | Stadt: | 850  | 352  | 81   |
| Wohnungen mit Geschäftslokalen: |        | 83   | 34   | 16   |
| Wohnungen überhaupt:            |        | 933  | 386  | 97   |

Das statistische Amt weist darauf hin, daß im Jahre 1900 im dritten Kreis 964 Wohnungen leer standen und meint, damals hätte es wohl kaum jemand für möglich gehalten, daß jene Zahl sich jemals auf 26 herabmindern würde. Die Zahl der leeren Wohnungen, fährt das statistische Amt fort, wird aber erst ins richtige Licht gerückt, wenn wir sie zur Gesamtzahl der Wohnungen in Beziehung setzen, die auf rund 38,000 veranschlagt werden muß. Die leeren Wohnungen machen nur noch 0,3 Prozent der überhaupt vorhandenen aus gegenüber etwa 1 Proz. im Vorjahr. Ein so niedriger Prozentfuß von leeren Wohnungen ist, soweit wir darüber orientiert sind, noch nirgends beobachtet worden. Dazu kommt noch, daß von den 97 am Zähltag leerstehenden Wohnungen 55 auf einen spätern Termin bereits wieder vermietet waren. Im dritten Stadtkreis hatten von 26 leeren Wohnungen (ohne Geschäftslokale) 24 bereits wieder einen Mieter gefunden, sodas man füglich jagen kann, im Dezember 1905 sei in diesem Stadtteil mit seinen 68,000 Einwohnern keine einzige leerstehende Wohnung vorhanden gewesen.

Die diesmalige Zählung der leerstehenden Wohnungen wurde ergänzt durch eine Ermittlung der im Bau begriffenen Gebäude und der darin im Laufe des Jahres 1906 entstehenden Wohnungen, um beurteilen zu können, in welcher Weise dem Wohnungsbedürfnis durch die

Bautätigkeit Genüge geleistet wird. Im Dezember 1905 gab es in der Stadt Zürich 155 im Bau begriffene Gebäude (mit Einschluß von 12 Umbauten); davon waren 37 Einfamilienhäuser. In diesen Bauten entstehen im ganzen 523 Wohnungen, die im Laufe des Jahres 1906 beziehbar werden, und zwar 12 auf den 1. Januar, 306 auf den 1. April, 120 auf den 1. Juli und 85 auf den 1. Oktober. Am lebhaftesten ist die Bautätigkeit zur Zeit in den drei Quartieren des IV. Stadtkreises, wo 46 Gebäude mit 178 Wohnungen im Entstehen begriffen sind. Auch im Quartier Wiedikon regt sich die Baulust wieder, das zwar nur 14 Neubauten aufweist, die jedoch 96 Wohnungen enthalten werden, ein Beweis, daß hier das große Miethaus vorherrscht, ähnlich wie im Quartier Auferfeld, in dem übrigens die Bautätigkeit noch eine mäßige ist. Einen ganz anderen Charakter hat die Bautätigkeit in den Quartieren Fluntern und Hottingen. Hier sind von 41 Bauten 23 Einfamilienhäuser, die in der Mehrzahl zur Benutzung durch den Eigentümer bestimmt sind. Auffallend gering ist die Bautätigkeit im Quartier Riesbach.

Die 523 im Jahre 1906 bezugsfertig werdenden Wohnungen bieten, die Wohnung zu 5 Bewohnern angenommen, Raum für eine Bevölkerungszunahme von 2600 Personen. Wird letztere im Jahre 1906 ähnlich wie in den beiden Vorjahren rund 5000 Personen betragen, so wird, da ein anderweitiger Vorrat an Wohnungen nicht vorhanden ist, das Wohnungsbedürfnis durch die gegenwärtige Bautätigkeit nur etwa zur Hälfte gedeckt, wobei der Wohnungsbedarf für die neu geschlossenen Ehen noch gar nicht berücksichtigt ist. Speziell die Zahl der auf den 1. April 1906 beziehbaren (318) Wohnungen muß als absolut ungenügend bezeichnet werden. Die Folge davon wird sein, daß die Zusammendrängung der Bevölkerung, die wegen der herrschenden Wohnungsnot schon jetzt stattgefunden haben muß, weitere Fortschritte machen wird durch vermehrte Aufnahme von Zimmermiethern und Schlafgängern und durch Benutzung ein und derselben Wohnung durch mehr als eine Haushaltung, d. h. es wird eine Verschlechterung der Wohnverhältnisse eintreten mit all den Konsequenzen in hygienischer und moralischer Beziehung. („Z. P.“)

**Wasserversorgung Zürich.** Dem Großen Stadtrat wird beantragt, für eine Quellwasserfilteranlage im Dolder 46,000 Fr. zu bewilligen.

**Bauliches aus St. Gallen.** Um dem Bedürfnisse nach einer angemessenen Vergrößerung des „Schützengartens“ in westlicher Richtung zu entsprechen, hat Herr A. Billwiler vom Nachbargrundstück zum Freienstein Boden erworben, und es soll bereits im Frühjahr mit der baulichen Erweiterung der „Schützengarten“-Räumlichkeiten begonnen werden. Man rüstet sich also für die Zukunft, trotz des nun endlich zur Tatsache werdenden städtischen Saalbaues, der übrigens dem „Schützengarten“ hinsichtlich seiner eigentlichen Verwendung für wirtschaftliche Anlässe keine ernsthafte Konkurrenz machen dürfte.

**Eine Ausstellung der neuesten Erfindungen in Olmütz** veranstaltet der Olmützer Gewerbeverein im Jahre 1907. Gegenstände des Patent- und Gebrauchsmusterschutzes sowie Neuheiten auf den verschiedenen fachtechnischen Gebieten sollen dargeboten werden. Die Ausstellung ist international. Anmeldestermin bis 15. Febr. 1906. Druckorten beim Olmützer Gewerbeverein erhältlich. Nachdem dieser Verein in den Jahren 1892 und 1902 zwei glänzende Ausstellungen durchgeführt hat, ist an dem Gelingen dieses höchst eigenartigen Unternehmens wohl nicht zu zweifeln.

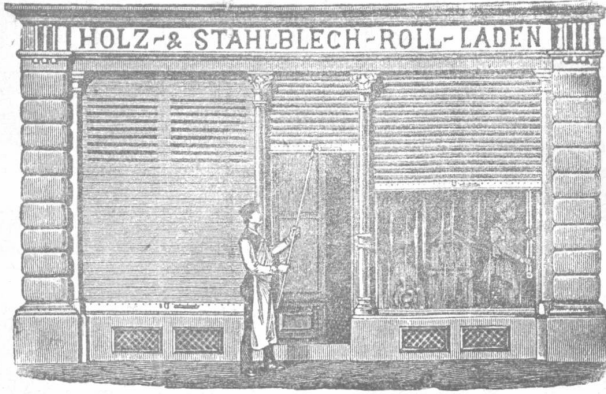
Die Jungfrauabahn findet im Ausland immer mehr Bewunderung. Der von Anfang an bei dem Unternehmen tätige Herr Dr. Brubel wird seit einiger Zeit von ausländischen Vereinen zu Projektionsvorträgen über das gigantische Werk eingeladen und seine Vorträge finden

begeisterte Aufnahme. Diesen Winter sprach er in Essen a. d. Ruhr, Wiesbaden, Hanau, Straßburg und Reutlingen, in den nächsten Wochen wird er, weiten Einladungen Folge leistend, in Wien, Halle a. S., Greifswald, Wolgast (an der Ostsee), München etc. reden.

**Rolladen-Fabrik Adorf (Kant. Thurgau)**  
**Anton Griesser**

1987b 05

Rolljalousien  
automatischer Aufzug Patent + 23612.



Rollschutzwände, Zugjalousien.  
Kataloge und Preisliste zu Diensten.

**Wagner-Geschäft**

zu verpachten. In jeder Beziehung sehr günstig. 203  
Offerten sub Chiffre Za G 105  
an Rudolf Mosse, St. Gallen. Za G 105

**Möbelhändler**

wünscht mit leistungsfähiger Firma in Verbindung zu treten.  
Offerten an 262

**Joh. Scherer**  
Basel, Riehentorstrasse 5

Metallgiesserei  
**Jh. Eichelberger & Co.**  
Riedwil (Bern)  
empfehlen sich zur Ueberrahme von 3010 05  
**Metallguss**  
in allen Metallen bei billigsten Preisen.

Markenschutz Musterschutz  
**ERFINDUNGS-PATENTE**  
SOWIE  
Nachforschung über bestehende Patente besorgt gewissenhaft & prompt  
**WILH. REINHARD**  
PATENT & TECHNISCHES BUREAU  
Bahnhofstr. 51 • ZÜRICH I • Merkatorium.

Zu kaufen gesucht:  
ein 1pferdiger  
**Benzinmotor**  
mit elektr. Zündung.  
Näheres durch die Expedition unter No. 51.

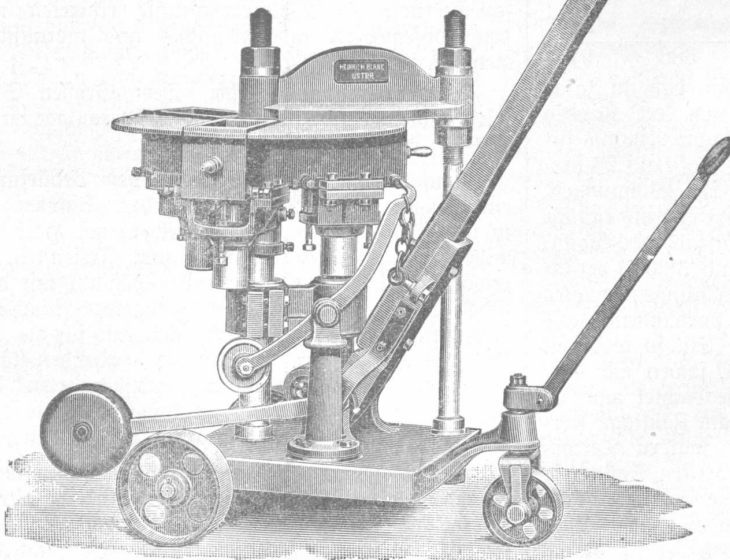


628 05

**Klappleitern**  
fabrizieren

**E. & W. Baumann, Horgen.**  
Illustrierte Kataloge gratis.

**Zementstein-Pressen**  
für Hand-Betrieb  
und Maschinen-Betrieb.



**Heinrich Blank in Uster**

Giesserei und Maschinenfabrik.

1641 05